

---

Lot nr.: L252132

Country/Type: Europe

Switzerland collection, on album, with maximum postcards, and covers with coins.

Price: 20 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](https://www.sevenstamps.com) ]

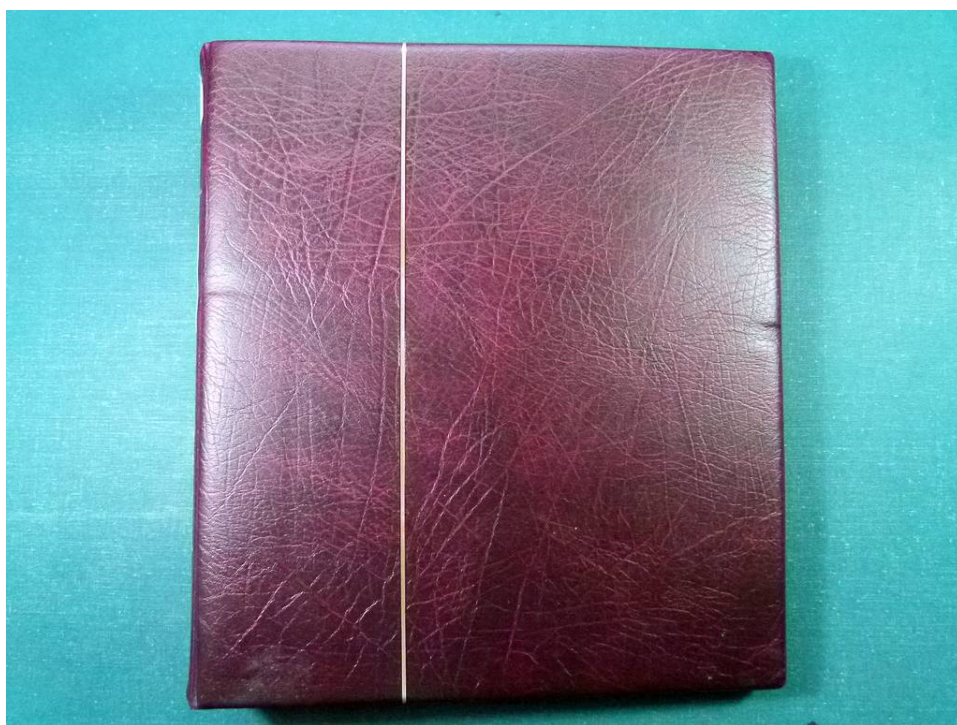


Foto nr.: 2



*Offizielles Briefmarkenheftchen mit Viererblock der amtlichen Weihnachts-Briefmarke  
«Christbaumschmuck - Stern» (90 Rappen), abgestempelt am 20. November 2001 mit dem  
Post-Sonderstempel Bern Betlehem.*

Dieses bei der Post nicht erhältliche offizielle Markenheftchen zeigt einen Weihnachtsstern aus Gablonz (Sudetenland). Die filigranen Gebilde sind Kompositionen aus unterschiedlich grossen Hohlglasperlen. Limitierte Erstauflage dieses Markenheftchens: 800 Exemplare.



Foto nr.: 3





Foto nr.: 4

BASLER TAUBE



SPEZIAL



Offizielle EXPO-Souvenirkarte «Artepalge Yverdon-les-Bains» mit der Sondermarken-Frankatur aus dem Kleinbogen «EXPO 2002», abgestempelt mit dem EXPO-Sonderstempel vom 15. Mai 2002, der nur 12 Stunden gültig war.

«Ich und das Universum», unter diesem Motto präsentiert sich die Artepalge Yverdon-les-Bains. Eine grosse dunstige, künstlich erzeugte Wolke schwebt über dem See. Man kann sie begehen und sich in ihr lustvoll verirren. Sie bildet den Abschluss einer Reise durch die Sinne. Die aufregende Reise führt durch Schluchten und über Hügel, die von seltsamen Blumen überwachsen sind. Kulturell bietet Yverdon-les-Bains seinen Besuchern Volksmusik, World Music und Sport sowie Konzerte zur zeitgenössischen Musik.

Foto nr.: 5



*Offizielles Markenbeftchen «Weihnachten 2003» mit amtlichem Viererblock «Christbaumschmuck», abgestempelt mit amtlichen Ausgabetag-Stempel vom 19. November 2003, 3000 Bern. Limitierte Auflage: 2.000 Ex.*

Christbaumschmuck wurde schon sehr früh aus allen erdenklichen Materialien in verschiedenen Techniken, Formen und Farben hergestellt. Der 70-Rappen-Wert von 2003 zeigt ein Reiterchen aus Holz. Der Schmuck stammt aus dem Erzgebirge, einer holzreichen Gegend. In den Wintermonaten wurden dort viele Menschen zu Feierabend-Holzschnitzern mit einem für viele notwendigen Zusatzverdienst. Geschichtlich reicht diese Tradition bis 1850 zurück. War es zuerst reine Handarbeit, lösten sehr schnell Drehbank und Laubsäge diese zeitintensive Vorgehensweise ab. Viele dieser kleinen Kunstwerke sind heute Miniaturen, die man sich kaum mehr leisten kann.



Foto nr.: 6





Foto nr.: 7

*BASLER TAUBE*



*SPEZIAL*



*Amtliche Maximumkarte «100 Jahre Teddybär» vom 15. Mai 2002*

Insgesamt erschienen fünf selbstklebende Teddybär-Marken in Form eines Markenheftchens. Die ausgewählten Sujets stammen aus vier Ländern: aus Deutschland, sozusagen ursprungsbedingt mit dem Mohair-Plüschbären der Firma Steiff, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert - aus England, mit dem Teddy aus der Produktion J.K. Farnell von 1910 - dem Teddy aus Frankreich von 1925, der inmitten der Trikolore thront - und zwei Stoffteddys aus der Schweiz, einer aus den Fünfzigerjahren (Mutzli von M.C.Z.) und einem aus dem Jahr 2002 (Produzent Plüsch Heunec).



Foto nr.: 8





Foto nr.: 9



Foto nr.: 10

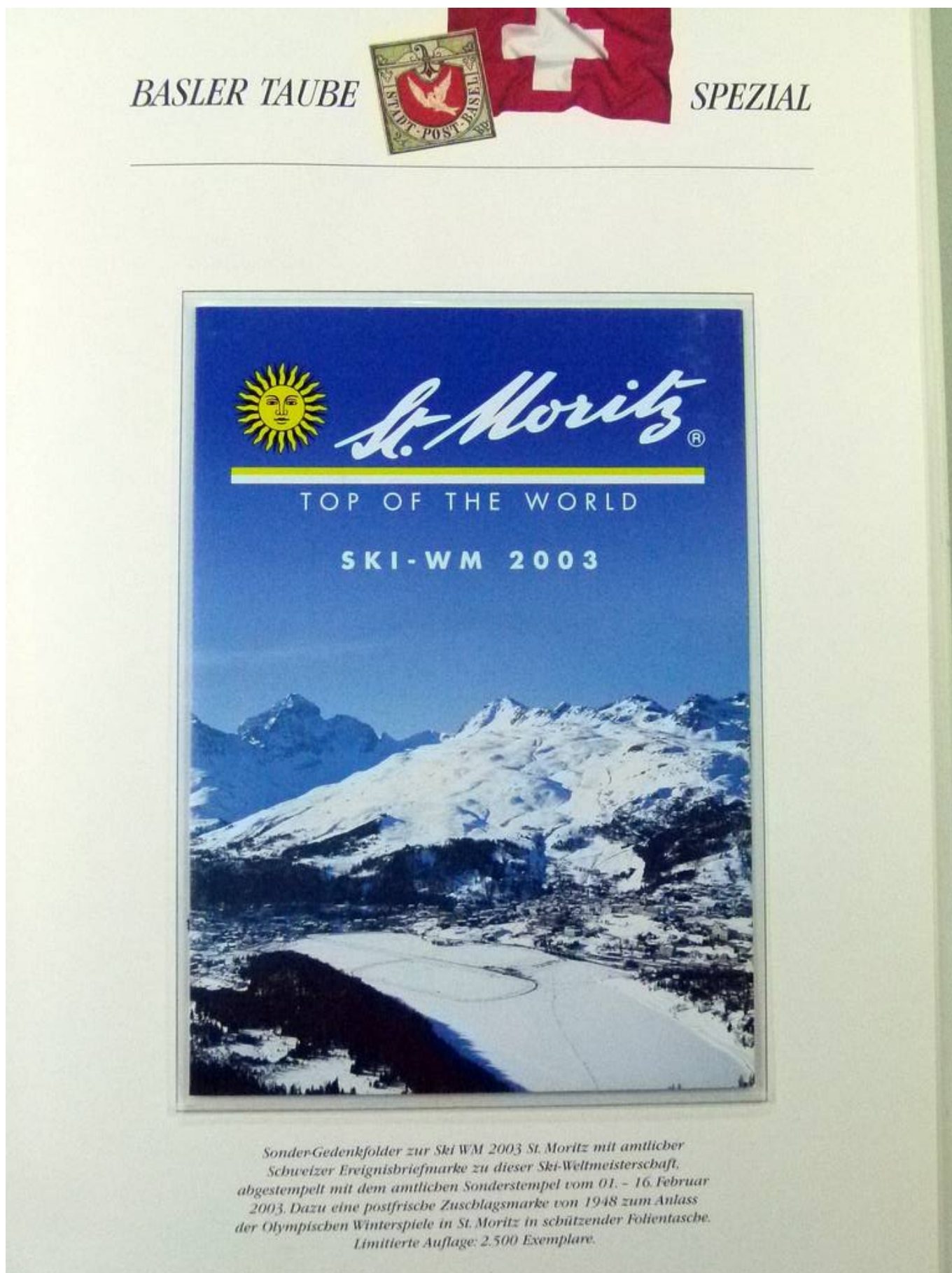




Foto nr.: 11

*BASLER TAUBE*



*SPEZIAL*



*Offizielles Markenbefichen «Weihnachten 2002» mit amtlichem Viererblock  
«Christbaumschmuck», abgestempelt mit amtlichem Sonderstempel «Bern-Betblebem»,  
der vom 18.-24.12.02 eingesetzt wurde. Limitierte Auflage: 1.500 Ex.*

Im Jahre 2000 startete die Schweizerische Post die Briefmarkenserie «Christbaumschmuck». Eine Volkskunst, die weltweit nur in ganz vereinzelter Darstellungen auf Briefmarken zu finden ist. Seit 1867 (Erfindung des regulierbaren Gas-Bunsenbrenners) entwickelte sich ein ganzer Wirtschaftszweig des industriell oder in Handarbeit gefertigten Weihnachtsschmuck. Auf dem 90-Rappen-Wert ist Weihnachts-Kartonschmuck aus Böhmen zu sehen (ca. 1900).

Foto nr.: 12





Foto nr.: 13





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15



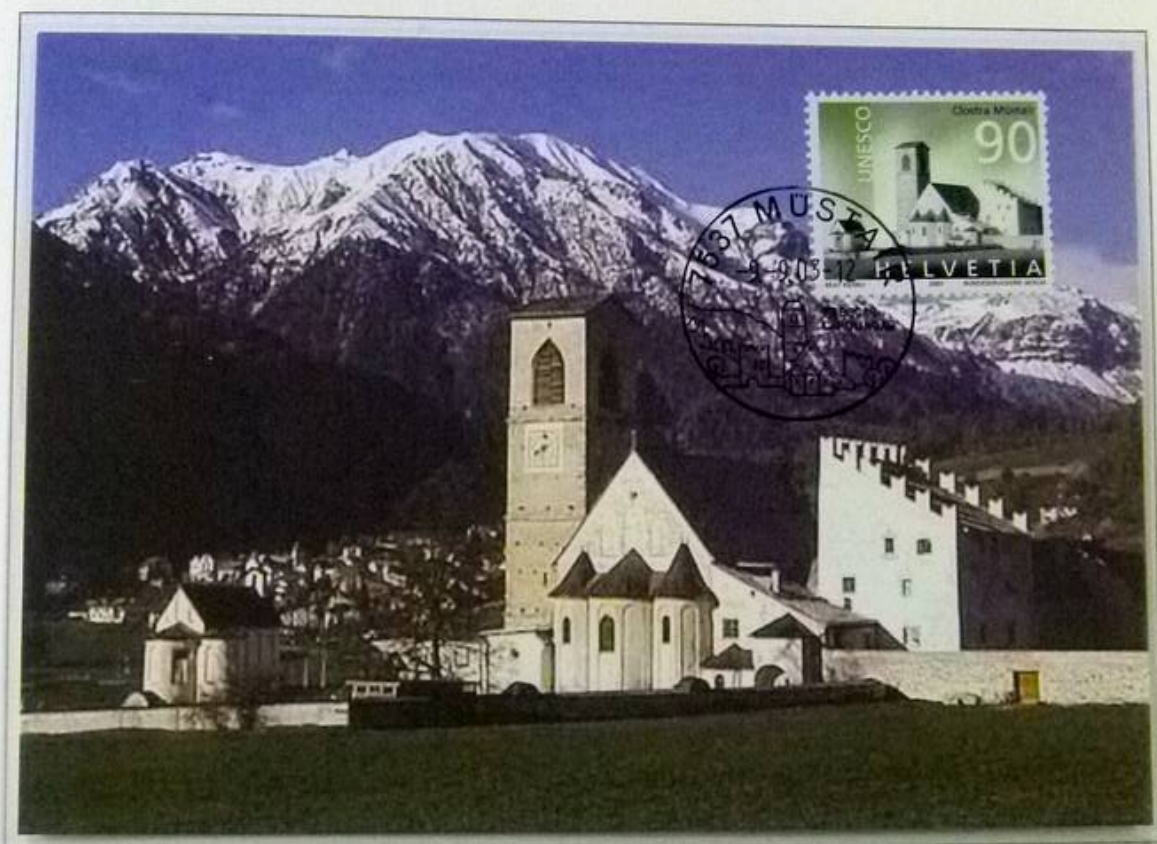


Foto nr.: 16

BASLER TAUBE



SPEZIAL



*Offizielle Maximumkarte «UNESCO - Welterbe der Schweiz» mit Sonderbriefmarke  
«Kloster Münstair», abgestempelt mit dem amtlichen Ortsausgabetag-Stempel  
vom 09. September 2003. Limitierte Auflage: 2.500 Ex.*

Karl der Grosse gründete im 8. Jahrhundert in Münstair, Kanton Graubünden, das Benediktinerkloster St. Johann. Im 12. Jahrhundert wurde es in ein Frauenkloster umgewandelt. Um 1490 wurde die karolingische Klosterkirche in spätgotischem Baustil umgestaltet. Erst um 1900 wurde dies dann durch Schweizer Kunsthistoriker entdeckt. 50 Jahre Später, also 1950, wurde dann dieser einzigartige Bildzyklus aus der Zeit um 800 im Kirchenschiff freigelegt. Er stellt Szenen aus dem Leben und Wirken Christis dar. Das Kloster Münstair ist Weltkulturerbe seit 1983.



Foto nr.: 17



Foto nr.: 18

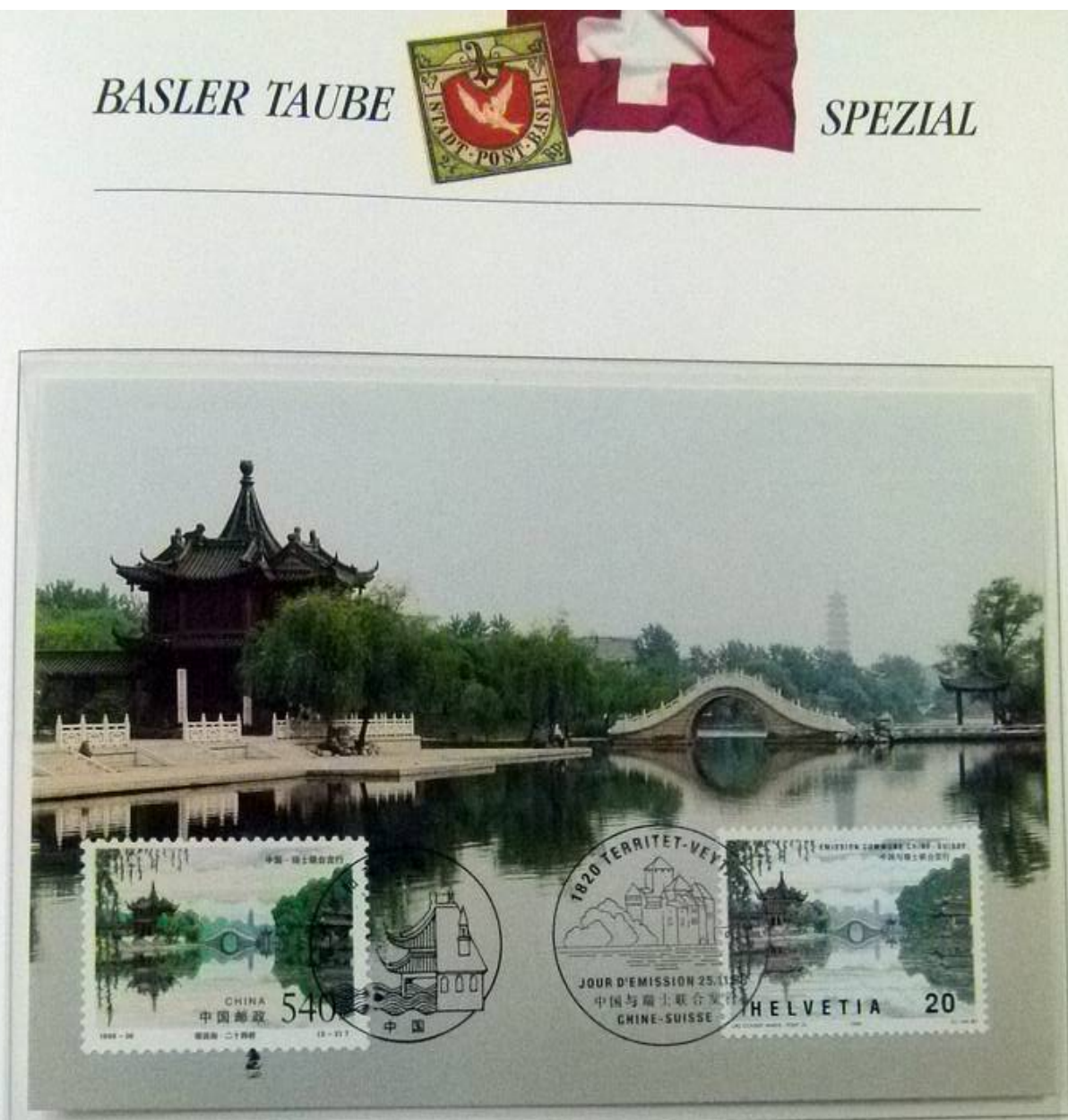


Offizieller Sonderbrief «Neuer Werbestempel Kundendienst Philatelie» mit Schweizer  
 Sondermarke, abgestempelt am ersten Verwendungstag, dem 9. September 2003, in 3030 Bern.  
 Limitierte Auflage: 2.000 Ex.

Speziell in der Schweiz gibt es eine grosse Anzahl Werbestempel, die aus ver-  
 schiedenen Anlässen herausgegeben werden. Die richtigen Stempel für jede  
 Sammlung zu finden, erscheint schwer, zumal jeder Sammler andere Ansichten  
 hat, wie er seine Sammlung aufbaut. Der Werbestempel «Kundendienst  
 Philatelie», der am 9. September 2003 erstmals eingesetzt wurde, gehört aber  
 ganz sicher in jede Sammlung. Wie immer musste der Sammler schnell reagieren,  
 um einen Stempel vom ersten Verwendungstag zu bekommen. Die von der Post  
 gesetzte Frist zur Einlieferung von philatelistischen Sendungen und Wertzeichen  
 endete bereits am 05. September 2003.



Foto nr.: 19



*Amtliche Maximumkarte der Post «Schmaler West-See mit Brücke 24» mit motivgleicher Zusatzfrankatur China «Schmaler West-See mit Brücke 24». Beide Gemeinschaftsausgaben wurden mit dem entsprechenden Ersttagsstempel vom 25. November 1998 entwertet.*

Einmalige, von der Post nicht herausgegebene Maximumkarte mit Doppelfrankatur. Beide Briefmarken, die der Schweiz und Chinas sind motivgleich, wurden jeweils mit dem passenden Ersttagsstempel entwertet. In beiden Stempeln ist der Ersttag zweisprachig wiedergegeben. Limitierte Auflage: 1500 Exemplare.

Foto nr.: 20





Foto nr.: 21



Foto nr.: 22

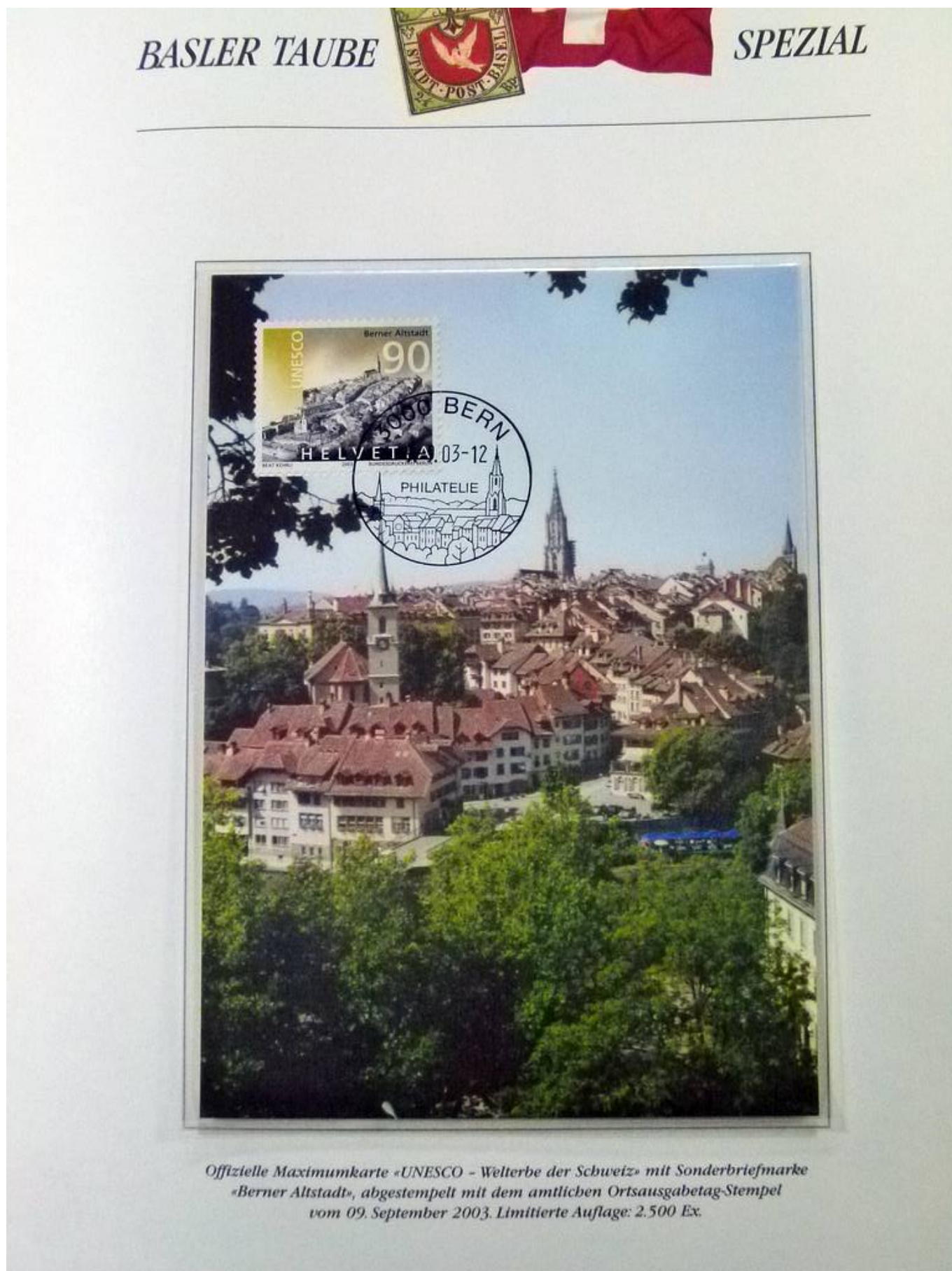
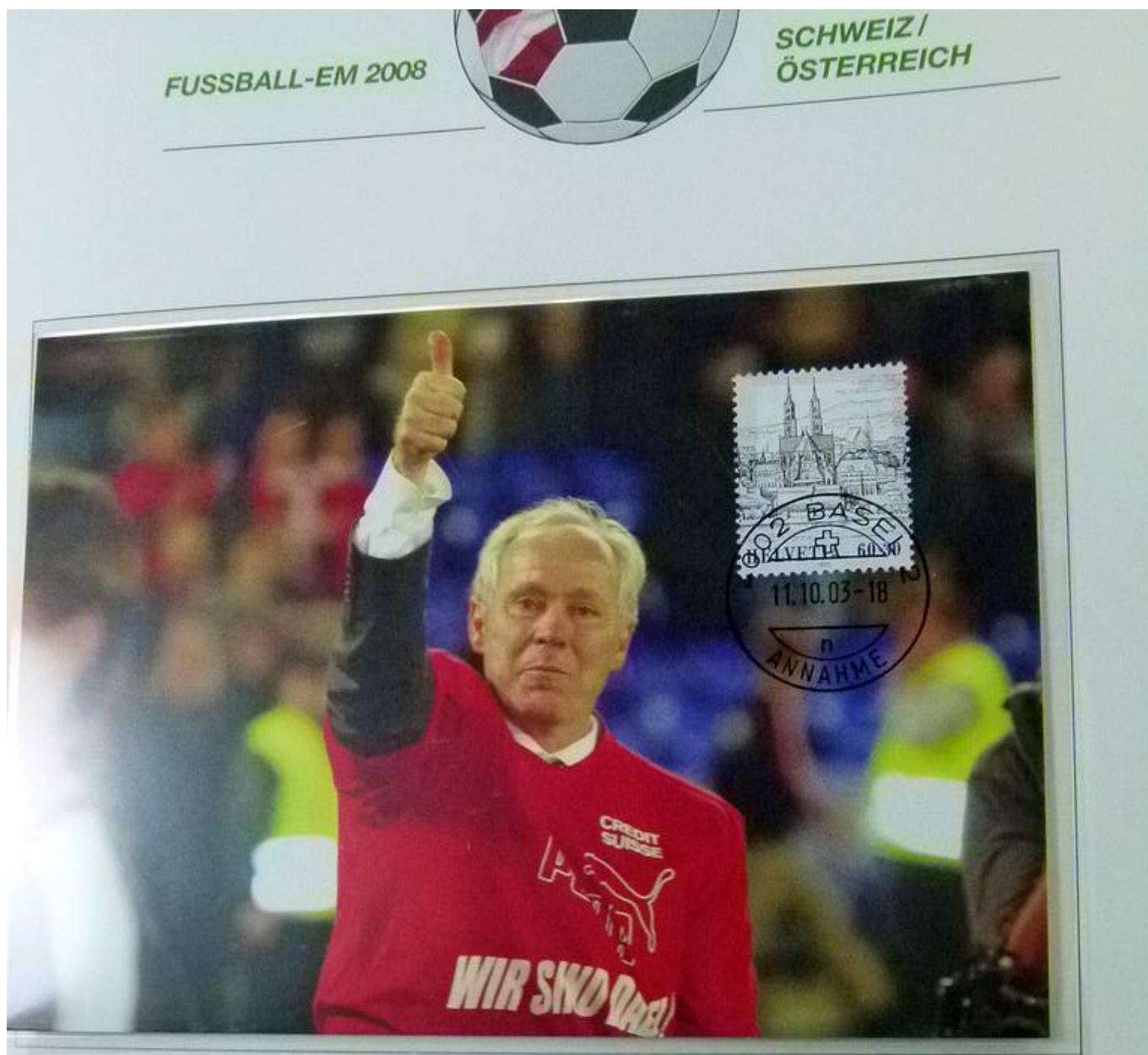




Foto nr.: 23



Offizielle Maximumkarte «Köbi Kuhn» nach dem Sieg der Schweizer Nationalmannschaft gegen Irland am 11. Oktober 2003 und der damit verbundenen Qualifikation zur Fussball EM 2004.  
Limitierte Auflage: 3.000 Ex.

Köbi Kuhn, seit Sommer 2001 Trainer der Schweizer Fussball-Nati, ging von Anfang an beharrlich seinen Weg. Er setzte auf Disziplin und Ordnung, sowohl auf als auch neben dem Platz. Die Spieler begriffen seine Worte, kehrten auf die Erfolgsstrasse zurück und schlossen die EM-Qualifikation auf Rang 1 ab, mit nur einem verlorenen Match (1:4 gegen Russland). Der Kapitän unserer Nati, Jörg Stiel, sagte in einem Interview über den heute 60-jährigen: «Der Trainer hat Rückgrat, ist gradlinig, loyal und ehrlich».

Foto nr.: 24



Offizieller Sonderbrief «JA zum Stadion in Zürich» mit Sondermarke aus dem Zürich-Block von 1984,  
abgestempelt am Tag der Entscheidung, dem 7. September 2003, in 8064 Zürich-Grünau  
Limitierte Auflage: nur 3.200 Ex.

Das Züricher Volk hat ein Fussball-Herz. Es sagte deutlich JA zum neuen Stadion. Rechtzeitig zur Fussball EM 2008 soll das magische Fünfeck (Totalkosten rund 420 Millionen Franken) bezugsbereit sein. Hier nur einige der durchweg positiven Reaktionen. So äusser-  
te sich Köbi Kuhn: «Es steht ausser Frage, dass Zürich so ein Stadion braucht und es wäre  
schön, wenn ich die Eröffnung noch als Nati-Coach erleben dürfte.» Sven Hotz (FCZ-Chef)  
sagte strahlend: «Das ist eine Riesenfreude. Auch für unsere Fans. Die werden uns ins neue  
Stadion folgen.»



Foto nr.: 25





Foto nr.: 26



Offizielle Doppel-Vignette «Tag der Aerophilatelie 2003» im Kebrdruck, die speziell zu diesem Anlass in limitierter Auflage herausgegeben wurde.

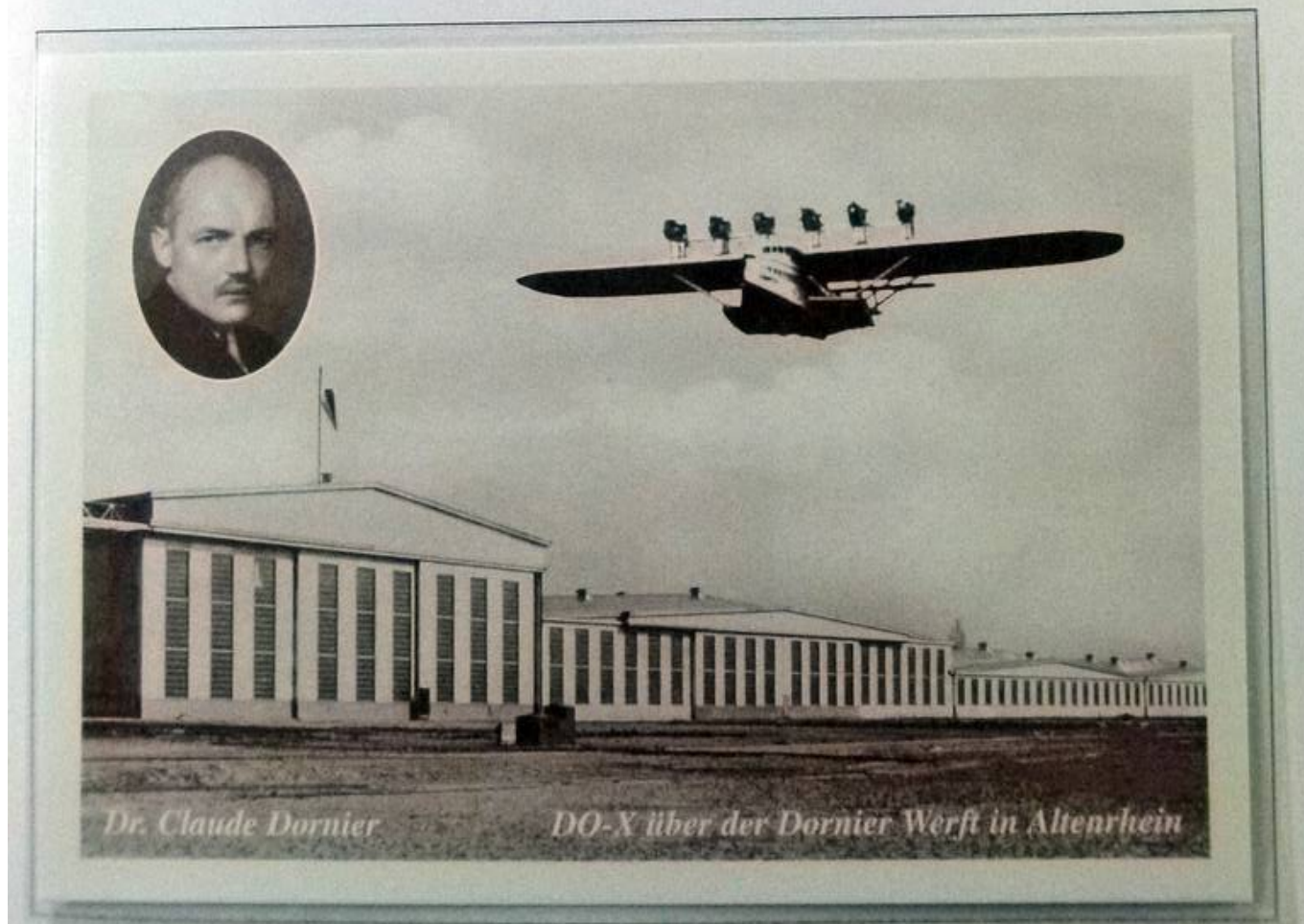




Foto nr.: 27



Foto nr.: 28





Foto nr.: 29



Foto nr.: 30





Foto nr.: 31



Foto nr.: 32





Foto nr.: 33



Offizieller Zeppelin-NT-Sonderflug-Brief von Altenrhein (CH) nach Vaduz (FL) vom 10. August 2002, abgestempelt mit dem Werbedatumstempel 9423 Altenrhein (Abflug) und bestätigt durch den Ankunfts-Sonderstempel LIBA/Zeppelin vom gleichen Tag. Die nur für diesen Flug gültige Bordsiegelmarke (Wert CHF 10) wurde mit dem Flugausfallstempel versehen.

Zur Internationalen Briefmarkenausstellung Liba'02, die vom 8. bis 11. August in Vaduz stattfand, war ein aerophilatelistisches Highlight geplant. Der Zeppelin NT sollte eine Fahrt über vier Länder unternehmen: vom deutschen Friedrichshafen, über Altenrhein in der Schweiz, über Hohenems in Österreich nach Vaduz in Liechtenstein - mit anschliessendem Rückflug. Nur leider machte das Wetter den Organisatoren und interessierten Zuschauern einen Strich durch die Rechnung. Tiefhängende Wolken verhüllten den Bodensee. Die vorgeschriebene Mindestflughöhe von 300 m und eine Weitsicht von 3 km waren den ganzen Tag nicht gegeben, sodass



Foto nr.: 34





Foto nr.: 35

